



Evangelische Kirchengemeinde
Monheim am Rhein

Unsere Gemeinde

in Baumberg, Monheim, Hitdorf



4-2019

Evangelische und katholische Christen haben viele Gemeinsamkeiten. Es gibt aber auch Unterschiede zwischen den Kirchen. Dieser Gemeindebrief befasst sich mit dem Thema „Ökumene – was uns vereint und wo wir unterschiedliche Auffassungen haben.“

Inhaltsverzeichnis

Impressum	2
Auf ein Wort	3
Ökumene – was uns vereint und wo wir unterschiedliche Auffassungen haben	4
Monheimer Gemeindeleben	8
Kirchenmusik	12
Nachrichten und Termine aus den Bezirken	14
Aus der Kinder- und Jugendarbeit	20
Aus der Arbeit der OGS	21
Aus unseren Kindertagesstätten	22
In eigener Sache	25
Wir trauern und wir feiern	26
Veranstaltungen und Adressen	27
Predigtplan	31

Impressum Ausgabe 4/2019

Unsere Gemeinde: Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Monheim, herausgegeben vom Presbyterium, vertreten durch den Vorsitzenden, Dr. Kurt A. Holz, Telefon 02173 / 275 76 00

Redaktionsadresse: Gemeindebüro der Evangelischen Kirchengemeinde Monheim, Friedenauer Straße 17 II, 40789 Monheim am Rhein

E-Mail: unseregemeinde@ekmonheim.de

Redaktionsteam: Elke Borchers, Petra Burghardt, Hartmut Hoffmeister (verantwortlich), Kurt A. Holz, Heike Kley, Tanja Kraski, Stefanie Reiners, Renate Schulz, Malte Würzbach

Erscheinungsweise: vierteljährlich

Auflage: 8.300 Exemplare, gedruckt auf umweltfreundlichem Papier mit Zertifikat

Fotos: Soweit nicht anders vermerkt: Archiv der Evangelischen Kirchengemeinde Monheim

Satz, Layout und Druck: Druck-Studio Hartmut Kühler, Monheim am Rhein

Verteiler: Frank Langrock (Baumberg), Barbara Groß und Tanja Kraski (Hitdorf), Claudia Williams (Mitte), Michael Liedtke (Süd)

Beilagen: Spendentüte „Brot für die Welt“, Flyer zur Presbyteriumswahl

Redaktionsschluss für die nächste Gemeindebrief-Ausgabe, die ca. Mitte Februar 2020 erscheinen wird, ist der **10. Januar 2020**.

Zum Titelfoto (aus Gemeindebrief.de):

Der Vorsitzende der katholischen Deutschen Bischofskonferenz, Reinhard Kardinal Marx, der Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) und bayerische Landesbischof Heinrich Bedford-Strohm, der Trierer Bischof Stephan Ackermann und Christoph Pistorius, Vizepräsident der Evangelischen Kirche im Rheinland (v.l.), am 14. April 2018 nach dem Eröffnungsgottesdienst der Ökumenischen „Woche für das Leben“ vor dem Trierer Dom.

AUF EIN WORT –

Mit Jesus kam Hoffnung in die Welt

Er weiß schon, was er zu Weihnachten bekommt, und sie auch. Eigentlich wollen sie sich schon seit Jahren nichts mehr schenken. Aber das Lieblingsparfum und die gute Flasche Single Malt – die müssen schon sein und gehören zu Weihnachten.



Die Tochter hat gleich gesagt, dass sie nur Geld möchte. Sie will nach dem Fest lieber in die Stadt gehen und sich dann selbst aussuchen, was ihr gefällt. Und der Sohn soll am besten ins Computergeschäft mitkommen. Dann kann er genau sagen, was er braucht. Das ist einfach praktischer.

Mich stimmen solche – durchaus nachvollziehbaren – Beweggründe für sinnvolles Schenken traurig. Ist nicht Vorfreude die schönste Freude? Und besteht die schönste Weihnachtsfreude nicht aus Vorfreude auf noch Unbekanntes? Wenn doch schon alle wissen, was sie geschenkt bekommen, worauf freuen sie sich dann überhaupt noch?

Weihnachten in der Wohlstandsgesellschaft kennt einfach keine Überraschungen mehr! Viel schöner ist es doch, dem Anderen Vorfreude auf eine verborgene Überraschung zu bereiten. Solche Vorfreude erleben die Besucher der ökumenischen Adventsfenster-Öffnung. An jedem Abend im Advent wird im Wechsel von katholischen und evangelischen Christen ein Geheimnis gelüftet, das sensibel machen soll für das Christfest.

Selbst mit der Geburt Jesu kam nicht gleich der Himmel auf die Erde. Es wurden weder alle Probleme behoben noch wurden alle Kriege von heute auf morgen beendet. Aber mit Jesu Geburt kam eine Hoffnung in die Welt: Wir sind mit den Problemen unserer Welt, dem Unfrieden unter den Menschen, der Ungerechtigkeit zwischen den Völkern und unserer Hilflosigkeit gegenüber Gewalt und Terror nicht allein.

In Jesus von Nazareth hat sich Gott uns zugewandt. Darum können wir an Weihnachten ein Zeichen setzen gegen Hunger und soziale Kälte, indem wir in ökumenischer Verbundenheit die Projekte von „Misereor“ und „Brot für die Welt“ mit unserer Gabe unterstützen und damit Liebe und Gemeinschaft verschenken. Nur so verändern wir die Welt – Geheimnis des Glaubens!

Eine gesegnete Weihnachtszeit in adventlicher Vorfreude wünscht Ihnen

Ihr Pfarrer Falk Breuer



Ökumene – was uns vereint und wo wir unterschiedliche Auffassungen haben

„Hauptsache Christ“, sagen viele. Oder: „Ist doch egal, ob jemand katholisch oder evangelisch ist!“ Doch es gibt neben vielen Gemeinsamkeiten nach wie vor eine beträchtliche Anzahl von Unterschieden.

DIE GEMEINSAMKEITEN
Der Glaube an Gott den Vater, den Sohn und den Heiligen Geist
Der Glaube, dass die Bibel das Wort Gottes bezeugt
Die Taufe begründet die Mitgliedschaft in der Kirche und die Verbindung zu allen anderen Christen
Der Glaube an ein Leben nach dem Tod
Die Feier des Abendmahls (Eucharistie) und der Glaube, dass Christus gegenwärtig ist
Das Sprechen des apostolischen Glaubensbekenntnisses
Die sonntägliche Gottesdienstfeier und das Singen von Kirchenliedern
Das Begehen vieler gemeinsamer Feste im Kirchenjahr
Das Einsetzen für soziale Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung

DIE UNTERSCHIEDE	
Römisch-katholisch	Evangelisch
Der Papst als Bischof von Rom ist Nachfolger des Heiligen Petrus und Stellvertreter Christi auf Erden.	Die Kirche kennt nur einen Herrn und das ist Jesus Christus. Es gibt keinen Stellvertreter Christi auf Erden.
Priester und Diakone erhalten im Weihesakrament die Vollmacht, ihr Amt auszuüben. Damit stehen sie in direkter Nachfolge des Heiligen Petrus.	Pfarrer(innen) erhalten ihren Auftrag in der Ordination von der Gemeinde und durch die/den Superintendenten(in), die/der von der Synode, dem „Kirchenparlament“, demokratisch gewählt wurde.
Die Säulen der Kirche und des Glaubens beruhen gleichberechtigt auf der Bibel und der kirchlichen Tradition.	Die Säulen der Kirche und des Glaubens beruhen ausschließlich auf der Bibel.
In der Tradition haben sich sieben Sakramente entwickelt: Taufe, Abendmahl, Firmung, Buße, Krankensalbung, Eheschließung und das Weihesakrament.	Es gibt zwei Sakramente: Taufe und Abendmahl, weil nur diese beiden in der Bibel durch Jesus gestiftet werden.

Römisch-katholisch	Evangelisch
Sünden werden dem Priester vertraulich gebeichtet, der die Vergebung ausspricht (Lossprechung).	Sünden werden beim Abendmahl vergeben, weil Jesus die Menschen von Schuld befreit hat. Die Möglichkeit zum vertraulichen Beichtgespräch besteht.
Maria, die Mutter Jesu, und viele Heilige werden verehrt und sind Vorbilder im Glauben.	Die Heiligenverehrung und der Marienkult finden nicht statt, weil Gott allein die Ehre gebührt und Jesus allein das Vorbild der Gläubigen ist.
Vom Papst eingesetzte Bischöfe bzw. Kardinäle entscheiden über wichtige Sach-, Personal- und Finanzfragen.	Synoden (demokratisch gewählte Kirchenparlamente) entscheiden über Sach-, Personal- und Finanzfragen.
Frauen sind vom Priesteramt ausgeschlossen.	Frauen übernehmen Pfarr- und Bischofsämter.
Priester müssen zölibatär leben und dürfen keine Kinder haben.	Pfarrerinnen und Pfarrer dürfen heiraten und Kinder haben.
Homosexuelle Partnerschaften werden abgelehnt.	Homosexuelle Partnerschaften werden als gleichberechtigt anerkannt.
An der Eucharistie dürfen nur Katholiken teilnehmen. Das evangelische Abendmahl wird nicht anerkannt, da die Pfarrer(innen) nicht geweiht sind. Deshalb ist es Katholiken nicht erlaubt, am evangelischen Abendmahl teilzunehmen.	Am Abendmahl dürfen auch Angehörige einer anderen christlichen Glaubensgemeinschaft teilnehmen, da Christus selbst der Einladende ist und als solcher alle Menschen an seinen Tisch einlädt.
Brot und Wein wandeln sich bei der Eucharistie zu Leib und Blut Christi und bleiben es auch darüber hinaus.	Brot und Wein gelten im Luthertum für die Dauer des Abendmahls als Leib und Blut Christi, danach jedoch wieder als Brot und Wein. In den reformierten Traditionen gibt es auch Gemeinschaft mit Christus, Brot und Wein werden eher symbolisch verstanden.
Die Kirche versteht die Ehe von Mann und Frau als lebenslange und unlösbare Gemeinschaft. Geschiedene werden von der Eucharistie ausgeschlossen.	Auch zivilrechtlich Geschiedene können sich kirchlich trauen lassen und am Abendmahl teilnehmen.
Künstliche Verhütungsmittel werden abgelehnt, weil die Ehe auf Nachkommenschaft ausgerichtet ist. Natürliche Familienplanung ist erlaubt.	Verhütungsmittel können uneingeschränkt benutzt werden. Sexualität wird als ein kostbares Geschenk von Gott verstanden.
Im Alter von ca. 8 Jahren erhalten getaufte Kinder erstmals das Sakrament der heiligen Kommunion (Eucharistie). Mindestens 15 Jahre muss der/die Jugendliche sein, um als Festigung der Taufe das Sakrament der Firmung durch einen Bischof zu erhalten.	Getaufte Kinder dürfen am Abendmahl teilnehmen. Im Alter von 13 bis 14 Jahren findet die Konfirmationsfeier als Bekräftigung der Taufe statt, bei der die Jugendlichen am Abendmahl teilnehmen, sich zum Glauben bekennen und vollwertige Mitglieder der Kirche werden.

Resümee:

Im Zuge der Ökumene kommt es darauf an, sich auf die Gemeinsamkeiten zu besinnen, ohne die Unterschiede aus dem Blick zu verlieren. Bereits während seiner Zeit als Bischof erschien es Papst Franziskus geboten, eine Ökumene zwischen Protestanten und Katholiken anzustreben: „Wir fühlen uns als Katholiken und Protestanten heute einander näher, wir leben miteinander, mit den Unterschieden. Ich halte nichts davon, dass man dabei in den Kategorien der Einheitlichkeit oder der vollständigen Einheit der Kirchen denkt; vielmehr geht es um eine versöhnte Verschiedenheit. Zu der gehört, dass man gemeinsam unterwegs ist, gemeinsam betet und arbeitet und miteinander die Begegnung mit der Wahrheit sucht.“ Dem ist von evangelischer Seite nichts hinzuzufügen.

Hartmut Hoffmeister/Redaktionsteam

„Warum finde ich es gut, evangelisch/katholisch zu sein?“

Christa Löwenbrück

Ich finde es gut, evangelisch zu sein, weil sich die Evangelische Kirche ausschließlich an der Bibel orientiert, die jedoch immer wieder neu interpretiert wird und somit Wegwei-



sung für die Gegenwart ist. Ich erlebe meine Kirche als offen, unkompliziert und tolerant, ohne jedoch oberflächlich zu sein. Als Frau ist mir ein gleichberechtigter Zugang zu Leitungsfunktionen wichtig. Die evangelische Kirche nimmt die Menschen als Gottes Geschöpfe ernst und akzeptiert sie so, wie sie sind, egal ob schwul, divers oder hetero, ob geschieden, ledig oder verheiratet. Ebenso ist Empfängnisverhütung erlaubt. Die Evangelische Kirche ist demo-

kratisch organisiert. Sie ist eine „Kirche von unten“ für aufgeklärte, mündige und kritische Menschen. Die Reformation war Wegbereiterin für die Aufklärung. Seit Luther gilt das „Priestertum aller Gläubigen“, es gibt also keine geistliche Hierarchie. Das alles finde ich gut.

Sandra Philipp

Auf die Frage, warum ich gerne katholisch bin, antworte ich spontan: „Ehrlich gesagt, ich weiß es gar nicht so genau!“ Ich glaube an Gott, ich glaube an Jesus und an den Heiligen



Geist, ich liebe die Gemeinschaft und ich liebe es, in der Gemeinschaft etwas zu bewegen und mich mit Menschen auszutauschen, sei es wie zuletzt auf dem Pfarrfest, auf Wallfahrten, beim Kinderbibeltag und mehr. Letztlich muss ich die Frage, warum ich gerne katholisch bin, so beantworten: „Ich bin gerne Christ! Ein katholischer Christ bin ich, weil ich in die Kirche hineingeboren wurde.“



Ökumenischer Kinderbibeltag in Hittord

Nicole Sperlich

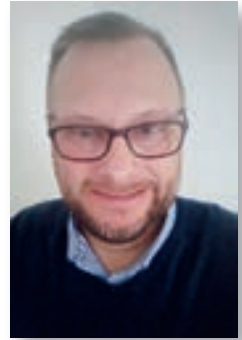
Als Kind evangelischer Eltern wurde ich als Baby getauft und bin seit der Taufe Mitglied der Evangelischen Kirche. Aber warum bin ich GERNE evangelisch? Da wird's schon schwieriger...! Obwohl meine Eltern nie große Kirchgänger waren, wurden die christlichen Feiertage immer festlich begangen. Genauso wie die Taufe der Kinder für meine Eltern selbstverständlich war, meldete man uns Töchter zur Konfirmation an. In meinem Elternhaus wurde das „Christsein“ eher praktisch gelebt, unkompliziert, ohne viel „Gedöns“. Besonders meine Omi konnte mich in vielen guten Gesprächen vom Christsein überzeugen. Sie ist damit Richtungsweiser in meinem Leben geworden. Ich selbst habe nie in „katholisch“ und „evangelisch“ unterschieden. Dennoch hat mir nicht zuletzt durch mein Interesse am Leben und Wirken Martin Luthers die Tatsache gefallen, Teil einer reformierten, modernen Kirche zu sein, die ohne viel Schnickschnack auskommt. Die eigene Gemeinde bedeutet für mich so ein bisschen „zu Hause zu sein“. Gemeinsam mit meiner buddhistischen Freundin besuchte ich die Kirchentage in Berlin und Dortmund. Dort waren wir Teil einer riesengroßen Familie, und das fühlte sich ganz schön richtig an!

Markus Jöbstl

Ich bin in unserer Pfarrgemeinde verwurzelt, heißt aufgewachsen. Dabei habe ich die fast typische „Karriereleiter“ durchlaufen, – Taufe, Erstkommunion, Messdiener, Firmung, später Gruppenleiter, jetzt Pfarrgemeinderatsmitglied. Ich durfte durch gute Seelsorgeteams/Seelsorger im Laufe meines bisherigen Lebens wertvolle Erfahrungen mit Kirche vor Ort machen. Außerdem



habe ich mich durch diese Umstände viel mit Gott und dem Glauben auseinandergesetzt. Immer wieder konnte ich feststellen, dass die Katholische Kirche mir und meinem Glauben gut tut und mir das gibt, was ich für Geist, Seele und Körper brauche. Des Weiteren ist es schön zu wissen, dass man, egal wo man in der Welt unterwegs ist, Gleichgesinnte findet, mit denen es Spaß macht, in Kontakt zu treten und gute Gespräche zu führen.



Gelebte Ökumene in Monheim am Rhein und in Hitdorf Abschied von Pfarrer Hoffmann

Am 6. September hielt Pfarrer Burkhard Hoffmann gemeinsam mit Pfarrer Hesse seinen letzten ökumenischen Gottesdienst im EKi-Haus. Nach dem Gottesdienst dankte der Ökumene-Arbeitskreis dem scheidenden Pastor ganz herzlich für die gute Zusammenarbeit. Bei der Abschiedsmesse am 15. September in St. Gereon sprach Pfarrer Hesse, zugleich Ökumene-Beauftragter unserer Gemeinde, ein Grußwort und dankte im Namen des Presbyteriums und des Pfarrteams für das langjährige und fruchtbare Miteinander in der Ökumene.



Wir wünschen Pfarrer Hoffmann weiterhin Gottes Segen.

Till-Karsten Hesse

Ökumenischer Gottesdienst am Mittwoch, 22. Januar 2020 in Baumberg

Der ökumenische Gottesdienst zur „Woche der Einheit der Christenheit“ beginnt um **19:30 Uhr** in der Katholischen Kirche St. Dionysius in Baumberg. Die evangelische Gemeinde sorgt für die musikalische Ausgestaltung des Gottesdienstes. Anschließend sind alle zum geselligen Beisammensein im Pfarrzentrum eingeladen.

Ökumenischer Gottesdienst am Donnerstag, 23. Januar 2020 mit Zündfunke(n) in Hitdorf

Ebenfalls zur „Woche der Einheit der Christenheit“ laden evangelische und katholische Menschen um **19:00 Uhr** zu einem ökumenischen Gottesdienst nach St. Stephanus ein. Den Gottesdienst gestalten Pfarrerin Kraski, Diakon Engels und der Zündfunkenchor. Im Anschluss gibt es die Möglichkeit zur Begegnung und zum Gespräch.

Ökumenisches Bibelgespräch

Das ökumenische Bibelgespräch über die Jahreslosung 2020 „Ich glaube; hilf meinem Unglauben“ (Markus 9,24) findet am **Mittwoch, 5. Februar 2020, Beginn 19:30 Uhr**, im Johann-Wilhelm-Grevel-Haus statt. Herzliche Einladung auch hierzu.



MONHEIMER GEMEINDELEBEN

Unser „Brot für die Welt-Projekt“: Zisternen für gute Ernten in Brasilien

Brot
für die Welt

Brasilien, das größte Land Südamerikas, ist nicht nur Rio de Janeiro, der Zuckerhut und der Strand von Copacabana; es ist auch nicht nur der Regenwald des Amazonas. Brasiliens Nordeste, der so genannte „Sertão“ im Nordosten des riesigen Landes, ist knochentrocken. Die Vegetation ist entsprechend dürrig: Sisal und Kakteenpflanzen, die Wasser speichern können. Aber:

Was dort an Regen fällt – trotz der Nähe zum Atlantik und zum Äquator – ist nicht der Rede wert: nur rund 300 Millimeter im Jahr, wobei die jährliche Trockenzeit meist zehn Monate umfasst. Dennoch gibt es Landwirtschaft in dieser Savannen-Landschaft – wenn diese auch nur unter erschwerten Bedingungen betrieben werden kann. Hin und wieder ein kleines Bauern-



*Landwirtschaft in der Trockenheit des brasilianischen Nordostens ist nur unter erschwerten Bedingungen möglich.
(Brot für die Welt)*

häuschen, umgeben von einem Stall für die Ziegen.

Seit einigen Jahren aber verbessert sich die Situation der Kleinbauern im Sertão. DIACONIA, die brasilianische Partnerorganisation von „Brot für die Welt“, baut zusammen mit den Bauern Zisternen – große Betonbecken, in die das wenige Regenwasser geleitet wird. Das wichtigste Zubehör für die Zisternen ist der Deckel darauf, damit kein Schmutz und kein Ungeziefer in das so kostbare Nass eindringen können.

Viel ist das im Jahresverlauf aufgesammelte Regenwasser nicht, kaum eine Zisterne, die am Ende der Regenzeit bis zum Rand voll Wasser ist. Aber das Wenige reicht aus, so dass der karge, trockene Boden bewirtschaftet werden kann. Hier wachsen in den kleinen Gärten rund um die Hütten Obst, Gemüse und Kräuter für den Eigenbedarf. Für einen Verkauf auf dem Markt reicht die Ernte meist nicht aus.

Neben den Zisternen werden an einigen Stellen zusätzlich Biogasanlagen errichtet, die Haus und

Stall mit Strom versorgen und warmes Wasser zur Verfügung stellen.

„Brot für die Welt“ unterstützt mit 50.000 Euro den Bau von Zisternen für einzelne Bauernfamilien, aber auch größere Wasserspeicher für Dorfgemeinschaften.



*Wenn es Wasser zum Bewässern gibt, wachsen Obst, Gemüse und Kräuter in den Gärten der Kleinbauern.
(Brot für die Welt)*

Monheimer Christinnen und Christen können für dieses segensreiche Projekt spenden und benutzen dazu die dem Gemeindebrief beiliegende Spendentüte von „Brot für die Welt“. Diese kann in der Advents- und Weihnachtszeit am Ende eines Gottesdienstes oder im Gemeindebüro abgegeben werden.

Wer seine Spende überweisen möchte, nachfolgend die Kontodaten für unsere „Brot für die Welt-Aktion“:

BfdW / Kurt A. Holz

**Kirchengemeinde Monheim:
KD-Bank, Dortmund
IBAN: DE 57 3506 0190 1011 6930 71
BIC: GENODED1DKD
Stichwort: „Zisternen“**

Zum Gedenken an Reiner Schober



Reiner Schober, Presbyter und Diakonie-Kirchmeister der Evangelischen Kirchengemeinde Monheim, ist am 29. August nach schwerer Krankheit im Alter von 70 Jahren gestorben.

Er hat sein kirchliches Ehrenamt bis zuletzt ernst genommen, war mit Leib und Seele Presbyter. Die Diakonie war ihm dabei ein besonderes Anliegen – und das nicht erst, nachdem ihn das Presbyterium im März 2016 zum Diakonie-Kirchmeister gewählt hatte.

Sein Handeln war diakonisch geprägt. Auch seine Aufgabe im Kindertagesstätten-Ausschuss unserer Gemeinde sah er vor allem als diakonische Aufgabe.

Als Mitglied des Geschäftsführenden Ausschusses des Presbyteriums übernahm Reiner Schober engagiert Leitungsaufgaben in der Gemeinde, er wollte gestalten und damit die Gemeinde neu aufbauen und ausrichten.

Früher sportlich sehr aktiv, konzentrierte er sich in den vergangenen Jahren mehr und mehr auf die Musik. Er war Mitglied bei den

Monheimer Gospelsingers; mit ihnen aufzutreten, hat ihm viel Freude bereitet.

2012 wurde Reiner Schober für den Bezirk Monheim-Mitte ins Presbyterium gewählt. Schon vor seiner Krankheit hatte er signalisiert, dass er 2020 nicht wieder für das Ehrenamt als Presbyter kandidieren werde. Acht Jahre Presbyterium, so fand er, seien genug. Reiner Schober hatte noch so viel vor, wollte mehr Zeit haben für seine Familie, vor allem für seine Enkelkinder. Dieser Wunsch ging nicht mehr in Erfüllung.

Zahlreiche Mitglieder des Presbyteriums waren am 20. September bei der Beisetzung der Urne auf dem Friedhof der Kirchengemeinde dabei, haben Abschied genommen von einem guten Christen, einem Presbyter und unserem Diakonie-Kirchmeister.

Viel zu früh haben wir uns von dem Freund Reiner Schober verabschieden müssen. Unsere Gedanken sind in diesen Tagen bei seiner Frau und den Familien seiner Töchter.

Kurt A. Holz

Zentralgottesdienst und Neujahrs-Empfang

Neujahrs-Empfang am 1. Advent? Die Evangelische Kirchengemeinde Monheim geht neue Wege und erinnert mit ihrem Neujahrs-Empfang am **1. Dezember** daran, dass mit dem 1. Advent auch ein neues Kirchenjahr beginnt. Wenn das kein Grund zum Feiern ist!

Vor dem Neujahrsempfang beginnt um **11:15 Uhr** in der Friedenskirche ein Zentralgottesdienst, gehalten von Pfarrerin Annette Gebbers zum Thema „Advent“. Musikalisch gestaltet wird dieser Gottesdienst von der Monheimer Sinfonietta unter Leitung von Matthias Standfest und Solistin Gabriele Ibe-Beer (Flöte). Unter anderem erklingt das Flötenkonzert g-moll von Francesco Mancini (1725).

Im Anschluss daran lädt die Evangelische Kirchengemeinde (ab ca. 12:15 Uhr) zum Empfang in den Saal des Baumberger Gemeindezentrums. Es wird ein Imbiss gereicht.

Zum Zentralgottesdienst und zum Empfang sind alle Gemeindemitglieder herzlich eingela-

den. Vertreter von Rat, Verwaltung, Vereinen und Gruppen erhalten eine schriftliche Einladung.

Gottesdienste in anderer Form

Am letzten Sonntag im Monat ausschlafen und abends einen Gottesdienst in besonderer Form und mit besonderer Musik genießen. Das ist der Sinn hinter den Gottesdiensten in anderer Form.

Wir laden Sie am **Sonntag, 26. Januar 2020, Beginn 18:00 Uhr**, zu einem solchen Abendgottesdienst in die **Altstadtkirche** ein. Das Thema „**Entdeckung der Langsamkeit**“ lädt uns zum Nachdenken über die Zeit ein.

Der darauf folgende Gottesdienst der anderen Art findet am **29. März** im **EKi-Haus** statt. „**Dinner for all**“ ist das Motto. Pfarrer Till-Karsten Hesse bereitet den Gottesdienst vor und freut sich auf Mitstreiter. Das **Vorbereitungstreffen** findet **Mittwoch, 15. Januar, Beginn 19:00 Uhr**, ebenfalls im **EKi-Haus** statt.



Save the date
1. März
2020

PRESBYTERIUMSWAHL

#geh wählen #jedestimme zählt

Beachten Sie die Vorstellung der Kandidat*innen im inliegenden Flyer.

Adventskonzert in der Fliednerkirche

Der Seniorenchor der Monheimer Musikschule gibt am **Sonntag, 8. Dezember, Beginn 16:00 Uhr**, in der Fliednerkirche in Hitdorf ein Konzert. Der Chor wurde vor vier Jahren von Gisela Schmelz ins Leben gerufen und zählt inzwischen 65 Mitglieder. Seit neuestem hat der Chor auch einen eigenen Namen: „Canto vitale“, was so viel bedeutet wie „Gesang voller Lebensfreude“. Mit einer Reihe von traditionellen Liedern zum Zuhören und Mitsingen möchten die Chorsängerinnen und -sänger ihr Publikum auf das bevorstehende Weihnachtsfest einstimmen. Die Leitung hat Gisela Schmelz, der Eintritt ist frei.

Monheimer Chorsaison 2020

Der Info-Abend zur Monheimer Chorsaison findet am **Donnerstag, 19. Dezember, von 20:00 Uhr bis etwa 21:30 Uhr** im Grevel-Haus, Falkenstraße 2, statt. An diesem Abend stellen unsere Kirchenmusiker Gisela Schmelz und Matthias Standfest die Chorprojekte des kommenden Jahres vor.

Seit 2003 gibt es die Monheimer Chorsaison unter dem Dach der evangelischen Kirchengemeinde, und sie ist inzwischen eine feste Größe im Monheimer Kulturkalender geworden: Angeboten wird eine Reihe von speziellen Chorprojekten mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden. Selbst Musikinteressierte mit wenig Freizeit können so das Passende finden, um sich sängerisch oder instrumental zu betätigen. Gisela Schmelz meint dazu: „Immer wieder erhalten wir die Rückmeldung, dass das gemeinsame Musizieren in der Gruppe sowie die Begeisterung nach einem erfolgreichen Auftritt unvergessliche Erleb-

nisse darstellen. Und Matthias Standfest ergänzt: „Bei den meisten war es nur ein kleiner Schritt am Anfang, nämlich der zum Info-Abend der Monheimer Chorsaison.“

Im ersten Teil der Veranstaltung werden anhand von Klangbeispielen die Werke vorgestellt. Im zweiten Teil des Abends erhält man detaillierte Infoblätter zu den einzelnen Projekten. Darüber hinaus werden Gemeindeguppen wie der Chor „ConCanto“, die Gospelsingers, der Kinderchor, das Kammerorchester „Sinfonietta“ und der Monheimer Bläserkreis kurz vorgestellt. Anschließend stehen Gisela Schmelz und Matthias Standfest für Einzelgespräche oder eine individuelle Stimmberatung zur Verfügung.

Kantategottesdienste in der Adventszeit

Der ungarisch-amerikanische Komponist Miklós Rózsa gilt als einer der größten Filmkomponisten der Geschichte. Seine Filmmusiken wurden mehrfach mit dem Oscar ausgezeichnet. Die populärsten Melodien aus seinen Filmen „Ben Hur“ und „König der Könige“ arbeitete er selbst zu Motetten für Chor und Orgel um. Einige davon werden in der Adventszeit in besonderen Kantategottesdiensten zu hören sein.

Die Mitwirkenden sind Axel Weggen, Orgel und ConCanto Monheim unter Leitung von Matthias Standfest.

Termine:

15. Dezember (3. Advent), **10:00 Uhr**:
Fliednerkirche Hitdorf

22. Dezember (4. Advent), **10:00 Uhr**:
Altstadtkirche an der Grabenstraße

Beethoven-Klavierfest in Monheim

Ein Musik-Genie feiert im Jahr 2020 den 250. Geburtstag. Das Rheinland hat allen Grund, den „größten Sohn der Stadt Bonn“ hochleben zu lassen. Da Beethovens Musik bis heute weltweit Zuhörerinnen und Zuhörer in den Bann zieht, soll auch in unserer Gemeinde sein musikalisches Schaffen besonders herausgestellt werden. Dazu finden an drei Sonntagen ab Mitte Januar in der Altstadtkirche an der Grabenstraße besondere Klavierrezitale statt. Der Eintritt zu den Veranstaltungen ist frei, es wird aber um eine Spende für die Kirchenmusik gebeten.

Sonntag, 19. Januar, 18:00 Uhr: Fatjona Maliqi (Kosovo) spielt Beethovens Diabelli-Vari-

ationen op. 120 und die Beethoven-Variationen von Robert Schumann WoO 31.

Sonntag, 26. Januar, 18:00 Uhr: Im Rahmen des „Gottesdienstes in besonderer Form“ spielt Matthias Standfest u. a. Beethovens „Bagatellen“ op. 33.

Sonntag, 2. Februar, 18:00 Uhr: Klavierabend mit Studierenden der Klasse Heribert Koch. Armen-Levon Manaseryan (Armenien) spielt Beethovens 32 Variationen c-Moll, Barbara Costa (Portugal) interpretiert die Sonate As-Dur op. 110 und Iva Zurbo (Albanien) spielt die Sonate c-Moll op. 111.



„ConCanto“ in der Altstadtkirche 2019

NACHRICHTEN UND TERMINE AUS DEN BEZIRKEN: HITDORF

Adventsfenster in Hitdorf Mache dich auf und werde Licht, denn dein Licht kommt!

Bereits zum 18. Mal erleuchten in Hitdorf an den Adventswochenenden (freitags, samstags und sonntags) die Adventsfenster. Die Katholische Kirchengemeinde St. Stephanus und die Evangelische Kirchengemeinde laden zum Innehalten in einer ansonsten oft hektischen Zeit ein.

Wir treffen uns jeweils um **18:00 Uhr** im Freien vor einem geschmückten und beleuchteten Fenster, hören einen adventlichen Text, singen



gemeinsam und nehmen uns anschließend Zeit zum Klönen bei Plätzchen und Punsch. Alle sind herzlich willkommen!

Termine und Adressen der Adventsfenster:

Freitag, 29. November	Kath. Kindertagesstätte St. Joseph, Kocherstraße 12
Samstag, 30. November	Familie Kurth, Am Schokker 7
Sonntag, 01. Dezember	Familie Kraski, Eulenkamp 15
Freitag, 06. Dezember	Familie Weber, Kocherstraße 36
Samstag, 07. Dezember	Familie Lüttge, Hitdorfer Straße 215 (im Garten)
Sonntag, 08. Dezember	Adventmitmachkonzert in der Kirche St. Stephanus
Freitag, 13. Dezember	KFD, Pfarrheim St. Stephanus
Samstag, 14. Dezember	Familie von der Hocht, Ringstraße 84
Sonntag, 15. Dezember	Leben in Hitdorf, Stadthalle/ Kirmesplatz
Freitag, 20. Dezember	Familie Went, Lohrstraße 94
Samstag, 21. Dezember	Familie Koch, An der Lehmkuhle 23
Sonntag, 22. Dezember	Familie Großgart, Im Frohental 33

„Wir sagen euch an den lieben Advent...“

07. Dezember, 10:00-12:00 Uhr Kinderkirche

08. Dezember, 10:00 Uhr Familiengottesdienst

08. Dezember, 16:00 Uhr Großes Adventskonzert

10. Dezember, 14:30 Uhr Adventsfeier für Menschen, die schon länger auf der Welt sind (Ü70)

17. Dezember, ab 19:00 Uhr Weihnachtsbaumaufstellung (Helfer werden gesucht)

Weihnachten in der Fliednerkirche

Zwergengottesdienst – Der **Heiligabend** beginnt dieses Jahr wieder um **14:30 Uhr** mit einem ca. 25-minütigen „Zwergengottesdienst“. Besonders Kleinkinder und Kinder im Kindergartenalter mit ihren Familien sind eingeladen.

Krippenspiel mit dem Caostheater – Um **15:30 Uhr** geht es wieder turbulent zu. Das Caostheater bringt uns die Geschehnisse der Heiligen Nacht noch einmal ganz anders und spannend nahe.

Durchatme-Christmette – Die Bescherung ist beendet, das Essen vorbei – Zeit durchzuatmen. Genau die richtige Zeit, um noch einmal das zu bedenken, was wir an Weihnachten feiern. Genau die richtige Zeit, sich noch einmal sagen zu lassen: „Fürchtet euch nicht. Denn siehe, ich verkündige euch große Freude.“

Am **Heiligabend, Beginn 22:00 Uhr**, laden Pfarrerin Tanja Kraski und Vikar Malte Würzbach zu einer Durchatme-Christmette in die Fliednerkirche ein. Wir freuen uns auf Sie!

Die Top 10 der Weihnachtslieder – Bei Kerzenlicht unter dem Weihnachtsbaum findet am **1. Weihnachtstag, Beginn 17:00 Uhr**, das Wunschliedersingen statt. In diesem Gottes-

dienst können Sie mitbestimmen, was gesungen wird.

Willkommen 2020!

Zur Jahrzehntwende wird es zwei besondere Gottesdienste geben. Am **Silvesterabend, 17:00 Uhr**, findet ein meditativer Gottesdienst statt, und beim ersten **Familiengottesdienst** im Jahr 2020 am **12. Januar, Beginn 10:00 Uhr**, steht die Jahreslosung im Zentrum: „Ich glaube; hilf meinem Unglauben!“

Nacht der offenen Kirche

Heiß ersehnt wird sie, die Nacht der offenen Kirche für Kinder von 6-11 Jahren. Am **Freitag, 31. Januar**, ist es wieder so weit. Wir treffen uns um **19:00 Uhr** in der Fliednerkirche. Zuerst wird uns Markus Poétes mit seiner Show verzaubern. Danach essen wir zusammen, gehen auf Nachtwanderung und rollen dann unsere Isomatten und Schlafsäcke aus, um gemeinsam zu übernachten. Nach einem Frühstück am nächsten Morgen freuen wir uns auf die Eltern. Kostenbeitrag 5 Euro; Anmeldung bei tkraski@ekmonheim.de



Markus Poétes
in Aktion

NACHRICHTEN UND TERMINE AUS DEN BEZIRKEN: MITTE

„Was bedeutet mir Weihnachten?“

Um dieses Thema dreht sich ein Gottesdienst mit und für Jugendliche am **12. Dezember, 18:00 Uhr**, in der Altstadtkirche. Konfirmandinnen und Konfirmanden haben zusammen mit Pfarrer Breuer und Anna Hönig diesen Gottesdienst vorbereitet.

Adventsfeier für Senioren im Grevelhaus

Auch in diesem Jahr lädt der Bezirk Mitte zu seiner traditionellen Senioren-Adventsfeier ein, die am **Samstag, 14. Dezember** um **14:30 Uhr** beginnt und mit einem gemeinsamen Kaffeetrinken eingeleitet wird. Highlights werden der

Auftritt des Kinderchors der Astrid-Lindgren-Schule unter Leitung von Andreas Selig, das Wunschlieder-Singen und die Ehrungen der fünf jüngsten und fünf ältesten Teilnehmer(innen) sein. Der Fahrdienst steht wieder zur Abholung bereit. Um vorherige Anmeldung bei Küsterin Claudia Williams – Tel. 2757640 – wird gebeten.

Adventsgottesdienste für Kinder

Am **3. Adventssonntag, 15. Dezember**, stehen die Kinder unserer Gemeinde im Mittelpunkt:

Um **10:00 Uhr** in der Altstadtkirche (Familiengottesdienst der KiTa Lerchenweg) und um **11:30 Uhr** im Grevel-Haus (Kindergottesdienst mit traditioneller Bescherung als Abschluss des Kinder-Kirchenjahres und anschließendem gemeinsamen Frühstück für Jung und Alt). Anmeldung zum Bescherungsgottesdienst bitte bei Küsterin Claudia Williams, Tel. 2757640.

Kirchlicher Unterricht – Ferienbeginn und Neustart

Der **17. Dezember** ist der letzte Unterrichtstag für die Konfirmandinnen und Konfirmanden. Für den Start in die Weihnachtsferien hat Pfarrer Breuer etwas ganz Besonderes geplant. Die Jugendlichen treffen sich zum Eislaufen auf der Eisbahn am Rathausplatz, und ihre Eltern sind herzlich zu einem geselligen Beisammensein in der Almhütte eingeladen. Am **14. Januar 2020** beginnt der Unterricht wieder zur gewohnten Zeit.



Monheimer Sternenzauber

Abendgottesdienst

Wir laden Sie am **Sonntag, 26. Januar 2020, Beginn 18:00 Uhr**, zu einem Abendgottesdienst der besonderen Art (siehe „Gemeindeleben“) in die Altstadtkirche ein. An diesem Sonntag entfällt der traditionelle Gottesdienst am Vormittag.

Kindergottesdienst von 0 bis 0 – Kigo im Johann-Wilhelm-Grevel-Haus geht neue Wege

Pfarrer Falk Breuer und sein Kindergottesdienst-Team starten im Johann-Wilhelm-Grevel-Haus ein neues Konzept: Kindergottesdienst von **Oktober** bis **Ostern**!

Bisher fand der Kindergottesdienst im Grevelhaus außerhalb der Ferien immer sonntags um 11:30 Uhr statt. In Monheim, der Stadt der Kinder, gibt es von Ostern bis Oktober (Herbstferien) zahlreiche Angebote an den Wochenenden, so dass junge Familien die Qual der Wahl haben, wie sie ihr Wochenende gestalten. Da schaffen sie es häufig nicht, auch noch den Kindergottesdienst zu besuchen. Dementsprechend musste ein neues Konzept her. Von jetzt an wird der Kindergottesdienst im JWG-Haus von **Oktober** bis **Ostern** zur gewohnten Zeit sonntags um 11:30 Uhr stattfinden. In der Zeit von Ostern bis Oktober besucht das Kindergottesdienst-Team in Absprache mit den Leitungen Monheimer evangelische Kindertagesstätten und feiert KiTa-Andachten mit den Kindern.

In der Zeit bis Ostern 2020 gibt es spannende Kindergottesdienste: St. Martin, wir sagen dem kleinen Dachs „Lebwohl“, feiern den Advent, haben unser Weihnachtsfrühstück, freuen uns im Februar auf die Teilnahme am Monheimer Kinderkarnevalszug und vieles mehr. Kommt vorbei und seid dabei! *Elke Borchers*

NACHRICHTEN UND TERMINE AUS DEN BEZIRKEN: BAUMBERG

Kriminaltechnische Ermittlungen in der Friedenskirche

Angeklagt: König David

Am 29. September fand der erste „**Abendgottesdienst der anderen Art**“ statt. In einem **Tat(w)ort-Gottesdienst**, also dem Gottesdienst vor dem Tatort, erlebten die Besucher in der vollbesetzten Friedenskirche eine andere Liturgie und andere Lieder unter Mitwirkung der Gospelsingers und der Dom-Jazz-Band. Kriminalbeamte, Staatsanwalt, Verteidiger und die Gemeinde als Geschworene, sie alle brachten den Besuchern die Geschichte aus dem Buch Samuel des Alten Testaments um König David, Batscha und deren ermordetem Mann näher. Vikar Malte Würzbach und sein Team haben mit diesem „Gottesdienst vor dem Tatort“ Interesse und Vorfreude auf die nächsten Gottesdienste der anderen Art geweckt.

Weihnachten in der Friedenskirche, feiern Sie doch mit!

Ein Weihnachtsbaum soll auch in diesem Jahr die Friedenskirche schmücken.

Wir würden uns freuen, wiederum einen Spender zu finden, der bereit ist, einen schönen Nadelbaum (Größe ca. 5 – max. 8 m) zur Verfügung zu stellen. Für die Fällung und den Transport wird gesorgt. Bitte melden Sie sich bei Küster Frank Langrock (0176-22748358) oder Aike Niemann (02173-61763).

Heiligabend heißt „Oh du fröhliche“ singen, die Weihnachtsgeschichte hören, sich vom Kinderlachen anstecken lassen und ein Krippenspiel sehen. All das geht auch dieses Jahr wieder im **Familiengottesdienst am Heiligabend, Be-**

ginn 15:30 Uhr. Die Junge Gemeinde und Vikar Malte Würzbach gestalten den Familiengottesdienst, und die Band „Um Himmels willen“ lädt ein zum Mitsingen neuer und alter Weihnachtslieder. Seit Anfang November proben die jungen Schauspielerinnen und Schauspieler, basteln Kostüme und bauen Kulissen für den besonderen Gottesdienst.

Um **17:00 Uhr** folgt dann die **Christvesper**. Da geht es deutlich ruhiger zu. Predigt und Musik (Orgel und Querflöte) lassen Raum, dem Wunder der Menschwerdung Gottes nachzudenken.

Die **Christmette** um **23:00 Uhr**, von Pfarrer Becker und der Band „Um Himmels willen“ gestaltet, lässt den Heiligen Abend ausklingen.

Am **1. Weihnachtsfeiertag, Beginn 17:00 Uhr**, findet wieder ein fröhliches **Wunschlieder-Singen** statt. Diesen Gottesdienst gestaltet Pfarrerin Zapf-Mankel.

Am **Silvesterabend** laden wir Sie um **17:00 Uhr** zu einem Abendmahlsgottesdienst in die Friedenskirche ein. Wir schauen zurück, legen all das, was uns beschwert und belastet hat, vor Gott ab und gehen mit seinem Segen hinein ins neue Jahr.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

„Wenn Engel reisen...“

Bei schönstem Spätsommerwetter startete der Seniorenkreis am 19. September zu seinem Ausflug ins Neandertal (benannt nach dem Kirchenlieddichter Joachim Neander). Nach einem leckeren Mittagessen im Stadtwaldhaus Mettmann

erfolgte ein Besuch des Neanderthal-Museums. Dort konnte man unter anderem in Erfahrung bringen, dass auch in unseren heutigen Genen der „Neandertaler“ nachzuweisen ist.

Weihnachtsfeier des Seniorenkreises

In diesem Jahr findet die beliebte Weihnachtsfeier am **Donnerstag, 12. Dezember** von **14:30** bis **17:00** Uhr statt.

Wie schon im Vorjahr ist es aus organisatorischen Gründen erforderlich, sich bis Ende November anzumelden und eine Eintrittskarte für 3



NACHRICHTEN UND TERMINE AUS DEN BEZIRKEN: SÜD

„Komm, mach mit!“ – Aktionen für Jedermann

Mit diesem Motto wollen wir in unregelmäßigem Abstand verschiedene Aktionen und Projekte anbieten, bei denen jeder mitmachen kann. Das gemeinsame Gestalten und Gelingen stehen im Vordergrund, – sei es beim Backen, Kochen, Basteln, Werken, Wandern ... Bei ein paar Stunden in offener Runde entstehen neben dem eigenen Werk Gespräche, Bekanntschaften und vielleicht auch Freundschaften zwischen aktiven und passiven Mitgliedern unserer Gemeinde.

Wir starten am **Samstag, 30. November, 16:00 Uhr**, im EKi-Haus mit der gemeinsamen Adventsbäckerei. Zusammen mit Ulrike Niebel und Beate zur Nieden wollen wir Weihnachtsplätzchen backen, die dann an den kommenden Adventssonntagen im Kirchencafé im Anschluss an den Gottesdienst verzehrt werden. Wer mag, kann gern eigenes Werkzeug sowie Leckereien zum Bestreuen und Dekorieren der Plätzchen mitbringen. Alle sind eingeladen. Wir freuen uns

auf einen fröhlichen Nachmittag. Rückfragen an: BzurNieden@gmx.net

Advent feiern im EKi-Haus

In vielfältiger Weise feiern die Gruppen und Kreise im EKi-Haus auch dieses Jahr wieder Advent:



Seniorenadvent

Am **Mittwoch, 4. Dezember**, sind von **14:30 bis 16:30 Uhr** alle Seniorinnen und Senioren

aus dem Gemeindebezirk Süd herzlich zur großen Adventsfeier mit Kaffeetrinken, Andacht und buntem Programm eingeladen. Dazu erhalten Gemeindeglieder ab 70 Jahren eine schriftliche Einladung.

Familiengottesdienst mit den Kindertagesstätten

Die KiTa Grunewald-Straße gestaltet mit Pfarrer Hesse den Gottesdienst am **2. Advent, 8. Dezember, Beginn 11:15 Uhr**. Besonders Familien mit Kindern sind zu diesem fröhlichen vorweihnachtlichen Gottesdienst eingeladen.

Neu: Adventsandacht

Zu einer besinnlichen Adventsandacht lädt Pfarrer Hesse am **Mittwoch, 11. Dezember, Beginn 19:00 Uhr**, herzlich ein. Nach der etwa 20-minütigen Andacht besteht Gelegenheit zu Begegnung und Gespräch bei Weihnachtsgebäck und Tee.

Adventsfenstersingen

Zum bereits vierten Mal findet die beliebte Aktion „Adventsfenstersingen“ am **Donnerstag, 12. Dezember, Beginn 18:00 Uhr**, vor dem EKi-Haus statt. Viele Adventslieder – begleitet von den Bläsern – und eine besinnliche Geschichte werden die Teilnehmer auf die Adventszeit einstimmen. Als Höhepunkt erfolgt die Eröffnung des von Frau Jeschonek gestalteten Adventsfensters. Anschließend wird Glühwein und Weihnachtsgebäck gereicht.

Weihnachten feiern im EKi-Haus

Alle Gemeindeglieder werden ganz herzlich zu zwei verschiedenen Gottesdiensten am Weihnachtsfest eingeladen:

Am **Heiligabend, Beginn 15:30 Uhr**, findet der Familiengottesdienst statt. Im Mittelpunkt steht ein kleines Krippenspiel, und bekannte Weihnachtslieder rahmen den Gottesdienst.

Am 2. Weihnachtsfeiertag (26. Dezember)

bietet der Bezirk Süd um **11:15 Uhr** einen zentralen Weihnachtsgottesdienst an. Im Mittelpunkt stehen hier die Predigt und die Feier des Heiligen Abendmahls.

Neuer Bibelkreis im EKi-Haus

Die Bibel zu lesen – vor allem die Geschichten von Jesus in den Evangelien – ist unglaublich spannend und zugleich hilfreich für das christliche Leben. Nun wollen wir uns in ganz einfacher Weise der frohen Botschaft von Jesus nähern. Vorkenntnisse sind nicht nötig.

Besonders unsere ausländischen Mitchristen sind zum Bibelabend eingeladen. Seit längerer Zeit kommen junge Christen aus dem Iran (und anderen Ländern des Orients) ins EKi-Haus zu den Gottesdiensten am Sonntag. Einige sind auch hier getauft worden.

Seit kurzem wird die Schriftlesung auch in persischer Sprache vorgetragen. Und seit einigen Jahren lädt Hans Allmendinger einmal im Monat zu einem Hausbibelkreis ein. Dieses tolle Angebot möchten wir nun im EKi-Haus ergänzen. Ganz bewusst laden wir hierzu auch Gemeindeglieder ein, die schon länger in Monheim leben. Nur so kann Integration gelingen. Der unterschiedliche Erfahrungshorizont ist für alle bereichernd.

Konkret finden die Gesprächsabende am **Mittwoch, 27. November** und **Mittwoch, 15. Januar**, jeweils von **18:00 bis 19:00 Uhr**, unter der Leitung von Pfarrer Hesse im Kirchraum des EKi-Hauses statt.

Unsere inklusive Kinder- und Jugendarbeit erhält Qualitätssiegel

Die Entwicklung von einrichtungsbezogenen Konzepten zum Schutz vor Vernachlässigung, grenzüberschreitendem Verhalten und Gewalt gegen Kinder und Jugendliche gilt im Monheimer Kinderschutz als ein wichtiger qualitätssichernder Faktor. Daher hatte der Rat der Stadt die Einführung des Qualitätssiegels „Gemeinsam aktiv für Rechte von Kindern und Jugendlichen“ beschlossen.

Erfreulicherweise wurde im September unter anderem auch die Evangelische Jugend Monheim mit diesem Qualitätssiegel ausgezeichnet. Unsere Jugendmitarbeiterin Anna Hönig und Caroline Marnette, Ehrenamtliche, nahmen das Zertifikat, überreicht durch Bürgermeister Daniel Zimmermann, stolz und mit Freude in Empfang. Seit Jahren gehört die Prävention gegen grenzüberschreitendem Verhalten und Gewalt zum festen Bestandteil der Schulungen, der Qualifikation zur Jugendleitercard und der

Vorbereitungen von Freizeiten. Mit der Auszeichnung wird die Qualität der gesamten inklusiven Kinder- und Jugendarbeit unserer Gemeinde öffentlich gewürdigt.

Um die Rechte von Kindern und deren Schutz anhaltend zu thematisieren, wird das Qualitätssiegel mit einer zeitlichen Befristung verliehen. Nach einem Zeitraum von drei Jahren muss dem städtischen Bereich Kinder, Jugend und Familie nachgewiesen werden, dass eine stetige Weiterentwicklung für die Rechte von Kindern,

beispielsweise durch Fortbildungsveranstaltungen, erfolgt ist. Anna Hönig, die Ehrenamtlichen der Evangelischen Jugend Monheim sowie der Leiter unserer Kinder- und Jugendarbeit, Peter Rischar, sind hierauf eingestellt und werden alle Anstrengungen unternehmen, um das Wiederholungsaudit erfolgreich zu bestehen.



Von links: Bürgermeister Daniel Zimmermann, Ausschussvorsitzende Lisa Pientak, Anna Hönig und Caroline Marnette (Kinder- und Jugendbüro der Evangelischen Kirchengemeinde), ganz rechts: Jürgen Meyer (Fachstelle Präventiver Kinderschutz) Foto: Achim Wieghardt

Gemeinsam! Unterwegs!

Das war das Motto des gemeinsamen Gottesdienstes der Armin-Maiwald- und der Astrid-Lindgren-Schule. Am Freitag, 20. September, öffnete die Altstadtkirche abends ihre Türen. Nach einer kurzen Einleitung durften sie herein – auf Rollern, Fahrrädern und auf Inlineskates kamen viele Kinder umrahmt von zwei Erwachsenen in die Kirche gefahren. Sie wurden von den anwesenden Gottesdienstbesucher(innen) mit Applaus empfangen und nach einer kurzen Runde durch den Gottesdienstraum wieder verabschiedet.

Gemeinsam! Gemeinsam besuchen die Kinder den offenen Ganzttag, gemeinsam gestalten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter den Alltag der Kinder mit. Gemeinsam erleben wir alle viele schöne, aber auch hin und wieder nicht so tolle Dinge. Gemeinsam schaffen wir viele Sachen besser. Gemeinsam müssen wir aufeinander achten, und gemeinsam sind wir stark.

Unterwegs! Gemeinsam sind wir unterwegs, das Grundschulleben zu erleben, zu gestalten, uns zu unterstützen. Unterwegs, sich weiterzuentwickeln und neue Wege für sich zu finden. Geplant und vorbereitet wurde der Abend von einigen Mitarbeitern der OGS beider Schulen in

Zusammenarbeit mit Peter Richard und Pfarrer Falk Breuer. Dabei stellte sich heraus, dass viele unterschiedliche Nationen in unseren beiden Schulen vertreten sind.

Die Kinder wurden nach ihrer Herkunft gefragt und gestalteten im Vorfeld Wimpel, die die unterschiedlichen Nationen während des Gottesdienstes zeigten. Dazu wurde das Lied „Lasst uns miteinander...“ als Kanon lautstark gesungen.

Ein Miteinander von **43 Nationen**, wirklich beeindruckend!



Ein weiterer zentraler Punkt im Gottesdienst war die Vorstellung und Segnung der neuen Mitarbeiter(innen) der OGS sowie der Kita am Lerchenweg. Eine Gruppe von Kolleginnen und Kollegen hatte aus diesem Anlass zahlreiche liebe

Worte und nette Wünsche überlegt, die sie den Neuen mit auf den Weg gaben.

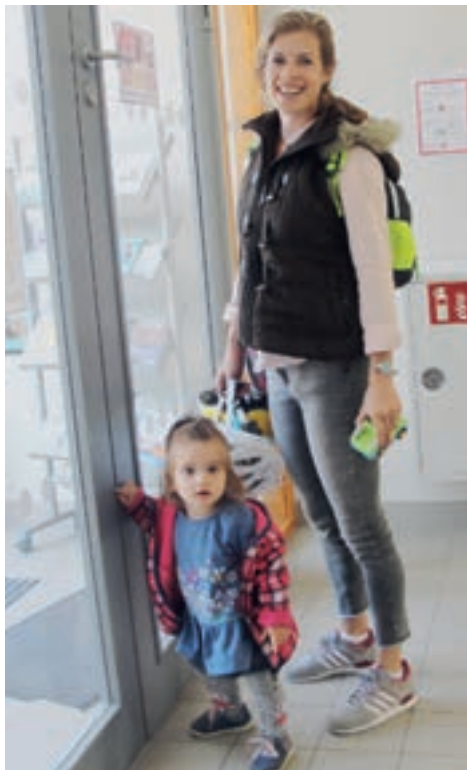
Nach dem Gottesdienst, der mit dem „Irischen Reisesegen“ beendet wurde, begann eine kleine Feier vor der Kirche mit Getränken, Grillwurst und Pizza. Die schöne Atmosphäre des Gottesdienstes sowie die gute Stimmung bei der Feier werden allen Anwesenden noch lange in Erinnerung bleiben.

Anke Kesseler

„Sich gegenseitig Kennenlernen“ – in der KiTa Kurt-Schumacher-Straße

In unserer KiTa nahmen wir nach den Sommerferien insgesamt 23 neue Kinder auf, davon sechs Kinder unter zwei Jahren. Gerade für die Jüngsten ist eine behutsame Eingewöhnung wichtig. Aus diesem Grunde haben die Erzieher(innen) das jeweilige Kind gezielt im Blick. Sie erkennen die Zeichen, wenn das Kind zur Trennung von den Eltern bereit ist.

Stella, eineinhalb Jahre, ist seit August ein „Waschbärenkind“. Sie hat es geschafft, eine stabile Beziehung zu ihrer neuen Bezugsperson



Stella sagt: „Tschüss, KiTa!“

aufzubauen, so dass sie den Tag in der KiTa entspannt erleben kann.

Um die Eingewöhnung zu erleichtern, laden wir ca. drei Monate vor KiTa-Beginn zu wöchentlichen Spielnachmittagen ein. So kann das Kind die neue Umgebung wahrnehmen, und die Eltern erhalten vorab einen Einblick wie die KiTa funktioniert. Gegenseitiges Vertrauen ist sehr wichtig, damit sich auch die Aller kleinsten bei uns wohlfühlen.

Stellas Mutter nimmt sich beim Abholen am Nachmittag Zeit. Sie tauscht sich immer mit der Erzieherin über Stellas Tag aus. Erst wenn die Kleine will, geht's ab nach Hause.

Ich bin ein Dotz – und das möchte ich erleben!

Auch dieses Jahr werden die „Dötze“, Vorschulkinder der **Integrativen KiTa Grunewaldstraße**, ihr Jahr mit Hilfe von eigenen Ideen gestalten. Ausflüge und andere Angebote zu unterschiedlichen Themen und zur Abschiedswoche stehen zur Auswahl. Selbstbestimmt und demokratisch wird dann entschieden, was umgesetzt werden soll.

Zudem findet in den Gruppen eine individuelle Vorschularbeit mit kindspezifischer Förderung statt, und zwar in den Bildungsbereichen Motorik, Wahrnehmung, personale und soziale Kompetenzen, Umgang mit Aufgaben sowie Elementares Wissen/Fachliche Kompetenzen. So werden gute Voraussetzungen für den Schulstart gewährleistet.

Ein Dotz erzählt:

Hallo, ich heiße Hanna. Ich bin ein Dotz, und wir haben geklärt, was wir machen. Auf einem großen Plakat waren ganz viele Kinder, das sind wir, alle Dtze. Auf einem anderen Plakat waren zehn leere Felder für unsere Ausflugsziele. Dann ging es los! Wir haben zusammen ganz viele Ideen gesammelt, was wir machen wollen, und uns dann entschieden: Besuch bei der Feuerwehr, auf dem Spielplatz, der Polizei, einer Schule, einem anderen Kindergarten, im Kranken-

haus, in einer Autowerkstatt, ein besonderes Spielzeug von Zuhause mitbringen, Besuch in einem Zoo und der größte Wunsch war die Fahrt ins Okidoki.

Alle Ausflugsziele kamen dann in eine große Abenteuerschatzkiste, die geschüttelt wurde. Anschließend zog ein Dotz das erste Ausflugsziel aus der Kiste, – juhu, es war der Besuch ins Okidoki.

Hanna K. (Dotz) und S. Herbst

Wir leben nicht vom Brot allein...!

Die Kinder der **KiTa Lerchenweg** spielten im Erntedankgottesdienst in der Altstadtkirche die Geschichte von Frederick, der kleinen Feldmaus, die als Wintervorrat keine Körner und Beeren sammelte, sondern Sonnenstrahlen, Farben und Töne. Im Kindergottesdienst zuvor hatten die Kinder das Bilderbuch von Leo Lionni kennenge-

lernt und in der KiTa als Rollenspiel eingeübt. Zum Schluss dankten die kleinen Feldmäuse im Lied „Dankeschön“ nicht nur für die Gaben und die Sonnenstrahlen, sondern auch für das Leben. In der anschließenden Taufe der kleinen Leonie erlebten sie dies ganz nah mit.

Dorothee Nickel



Eine tolle Aktion für den Herbst!

Oft ist es ein alltäglicher Moment, der großartige Lernchancen bietet und ein neues Projekt entstehen lässt. Täglich wurden die heruntergefallenen Äpfel von unserem reich bestückten Apfelbaum in unserer **KiTa Schellingstraße** von den Kindern eingesammelt und genau inspiziert.

Welcher Apfel kann direkt gefuttert werden? Welcher Apfel ist wurmstichig? Und aus welchen Äpfeln kann unsere Köchin Frau Dölle leckeres Mus für den Dinkel-Pfannkuchen machen? Es gab viel zu entdecken! Als alle Äpfel so richtig reif waren, stand die Ernte nach bewährter „Bäumchen-schüttel-dich-Manier“ an. Es machte viel Spaß zu beobachten, wie die Äpfel alle vom Baum purzelten. Zuvor hatte unsere Fördervereinsvorsitzende Frau Wolf von der Bio-

logischen Station von Haus Bürgel eine Apfelpresse besorgt.

Bevor die Äpfel verarbeitet werden konnten, überprüften die Kinder zunächst die Früchte auf etwaige „Bohrlöcher“. Die guten Äpfel wurden gewaschen, schadhafte Stellen herausgeschnitten und die Früchte anschließend in Stücke zerteilt. (Oh, was waren das für große, scharfe Messer!)

Diese wurden in die Presse gefüllt, und dann war Muskelkraft gefragt. Mit Druck wurden die Äpfel gepresst und der Saft floss aus dem Presskorb in Strömen in das Auffangbehältnis. Mit viel Spaß erlebten die Kinder, wie aus ganzen Äpfeln köstlicher Saft entsteht! Natürlich durfte jedes Kind probieren. „Hmmm, kein Vergleich zu dem gekauften Saft in Flasche oder Tetra-Pack!“

Jeanette Kliever



So eine Apfeleernte macht richtig Spaß.

IN EIGENER SACHE

Es ist ein wichtiges Anliegen des Redaktionsteams, den viermal im Jahr erscheinenden Gemeindebrief für die Leserinnen und Leser so interessant und informativ wie möglich zu gestalten. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, nehmen wir gerne Anregungen und Kritik auf und versuchen, sinnvolle Verbesserungsvorschläge in die neuen Ausgaben einfließen zu lassen.

So wurden bei der Ausgabe **4-2019**, die Sie in Händen halten, eine Reihe von Änderungen bzw. Erweiterungen realisiert:

- Beim Aufschlagen des Gemeindebriefes findet sich auf Seite 2 als Erstes das Inhaltsverzeichnis, um die Übersicht zu verbessern.
- Erstmals wurde der Gemeindebrief auf umweltfreundlichem Papier mit Zertifikat gedruckt.
- Die Verwendung des matten Papiers verbessert die Lesbarkeit und lässt Abbildungen durch den Wegfall von störenden Reflexionen klarer erscheinen.

Weitere Neuerungen ab Ausgabe **1-2020**:

- Ab dieser Ausgabe gibt es eine Seite, die wechselseitig von Gemeindegruppen frei gestaltet werden kann.

Wer interessiert ist, sich auf dieser zusätzlichen Seite als Gruppe zu präsentieren bzw. diese mit interessantem Inhalt zu füllen, wird gebeten, sich rechtzeitig bei der Gemeindebrief-Redaktion zu melden.

- Damit die Herausgabe eines neuen Gemeindebriefes auch von unseren Kindern mit Spannung erwartet wird, enthält dieser ab dem nächsten Jahr in der Regel zwei Seiten, die kindgerecht mit Rätseln, Suchbildern, fröhlichen Motiven zum Ausmalen usw. gefüllt sind.

Für Ihr Interesse und Ihre Aufmerksamkeit möchten sich das Redaktionsteam an dieser Stelle herzlich bedanken.

Auch wir wünschen Ihnen eine besinnliche Adventszeit, ein frohes Weihnachtsfest und für 2020 Gottes Segen.



Predigtplan November 2019 – März 2020

Datum	Altstadtkirche 10:00 Uhr	JWG 11:30 Uhr	EKi-Haus 11:15 Uhr	Hitdorf Friednerkirche 10:00 Uhr	Baumberg Friedenskirche 11:15 Uhr
24.11. Ewigkeitssonntag	Breuer M	Borchers/Bachhausen	Hesse A	Kraski	Gebbers
01.12. 1. Advent	---	Michel	---	---	Gebbers/Frauenhilfe Z N M
08.12.	Schulze A	Alle	Hesse/KiTa F	Kraski F	Becker
15.12.	Breuer/KiTa 10:00 h F	---	Kraski	Kraski A M	Gebbers/KiTa F
22.12.	Schulze M	---	Hesse	Hesse M	Würzbach
24.12. Heiligabend	Breuer 14:30 h 16:00 h 17:30 h 23:00 h	---	Hesse 15:30 h F	Kraski 14:30 h Kraski 15:30 h Kraski/Würzbach 22:00 h M	Würzbach 15:30 h F M Gebbers 17:00 h M Becker 23:00 h M
25.12. 1. Weihnachtstag	Schulze 10:00 h A	---	---	Kraski 17:00 h W	Zapf-Mankel 17:00 h W
26.12. 2. Weihnachtstag	---	---	Hesse A Z M	---	---
29.12.	Breuer	---	Hesse	Hesse	Breuer
31.12.	Schulze 17:00 h	---	Hesse 18:15 h	Hesse 17:00 h	Gebbers 17:00 h A
05.01.	Zapf-Mankel	---	Würzbach A	Würzbach	Zapf-Mankel
12.01.	Breuer 11:30 h T	---	Hesse	Kraski F A	Gebbers
19.01.	Schulze A	Breuer	Kraski	Kraski	Becker
26.01.	Breuer 18:00 h GA M	Michel	Hesse	Hesse	Gebbers
02.02.	Breuer 11:30 h T	Borchers	Weber A	Kraski F	Hesse A
09.02.	Zapf-Mankel	Thönneßen	Hesse	Hesse A M	Zapf-Mankel
16.02.	Schulze A	Thönneßen	Kraski M	Kraski	Breuer
23.02.	Zapf-Mankel	Kinderkarneval 14:11 h	Hesse	Hesse	Zapf-Mankel
01.03.	Breuer	Michel	Hesse A	Kraski F	Gebbers A

A = Abendmahl F = Familiengd. GA = Gd. Anders J = Junge Gemeinde M = besondere Musikgestaltung N = Neujahrsempfang
 Ö = ökumenischer Gd. S = Segnung T = Taufe V = VorstellungsgD W = Wunschlidersingen Z = Zentralgd.

Heiligabend-Turmblasen am Schelmenturm

Veranstalter:
Monheimer Kulturwerke

24.12.2019,
17:00 bis 18:00 Uhr
Am Schelmenturm,
Grabenstraße 30

Bläserkreis der
Evangelischen Kirchengemeinde,
Pfarrer Till-Karsten Hesse und Andere

Bereits ab 16:50 Uhr werden die
festlichen Weihnachtsklänge aus
dem Torbogen zu hören sein.

Evangelische Gottesdienste am Heiligen Abend

Altstadtkirche Monheim:

14:30 Uhr Kindergottesdienst

16:00 Uhr Christvesper

17:30 Uhr Christmette

23:00 Uhr Christmette

EKG-Haus:

15:30 Uhr Familiengottesdienst

Friedenskirche Baumberg:

15:30 Uhr Familiengottesdienst

17:00 Uhr Christvesper

Friedenskirche Hildorf:

14:30 Uhr Zwergenandacht

15:30 Uhr Familiengottesdienst

22:00 Uhr Christmette

Wir laden hierzu herzlich ein!

Evangelische Kirchengemeinde

Monheim/Rhld. · Friedenauer Straße 17II

40789 Monheim am Rhein

Tel.: (0 21 73) 275 76 00

Fax: (0 21 73) 275 76 19

E-Mail: anfrage@ekmonheim.de

www.ekmonheim.de

Unsere Kontoverbindung

KD-Bank, Dortmund

IBAN: DE 57 3506 0190 1011 6930 71

BIC: GENODED1DKD